

Fridolinskollekte 2018 für Palliative Care

Die traditionell im März erhobene Fridolinskollekte ist dieses Jahr bestimmt für die Weiterbildung der Krankengruppen in Palliative Care. Im November wird ein Grundkurs angeboten, den auch Interessierte aus der Bevölkerung besuchen können.

Von Madeleine Kuhn-Baer

«Schwerkranke und sterbende Menschen haben ein Recht darauf, in ihrer ganzen Persönlichkeit mit Respekt und Achtung wahrgenommen, angenommen und begleitet zu werden.» Unter diesem Leitsatz leisten die vier Krankengruppen im Kanton ihren wertvollen Dienst an der Öffentlichkeit. Freiwillige begleiten betagte, schwerkranke und sterbende Menschen und unterstützen die Angehörigen mit stundenweisen Einsätzen am Tag und in der Nacht, zu Hause oder im Alters- und Pflegeheim.

Grundkurs im November

Dabei wird der Weiterbildung grosse Beachtung geschenkt. «Wir möchten, dass alle Begleiterinnen und Begleiter den Grundkurs Palliative Care besucht haben», sagt Rita Schwitter, Präsidentin des Vereins Krankengruppen Glarus und Glarus Nord sowie Koordinatorin aller vier Gruppen im Glarnerland. Des-



Rita Schwitter: «Es läuft viel in Sachen Palliative Care.»

Bild mb.

halb wird im November ein dreitägiger Kurs in Glarus unter Leitung des Roten Kreuzes angeboten.

Er richtet sich an Freiwillige, die bereits in einer Begleitgruppe aktiv sind, aber auch an weitere Interessierte aus der Öffentlichkeit. Letztere bezahlen einen bescheidenen Beitrag. «Wir hoffen, dass wir damit neue Freiwillige gewinnen können, sind wir doch immer auf weitere Begleitende angewiesen», so Rita Schwitter (Anmeldung an dolores.stuessi@bluewin.ch).

Sie verweist zudem auf einen Anlass am 12. April in der Kantonschule Glarus: Tagsüber wird der 10. Hospiz- und Palliativtag Ostschweiz durchgeführt, am Abend (ab 19 Uhr) ist die Bevölkerung

eingeladen, das Netzwerk Palliative Care im Kanton Glarus kennenzulernen: «Man erfährt, wie bei uns durch verstärkte Zusammenarbeit der verschiedenen Leistungserbringer eine bestmögliche Lebensqualität für schwerkranke und sterbende Menschen mit ihren Angehörigen geschaffen werden soll. Es läuft viel in Sachen Palliative Care im Kanton.»

In dieser Ausgabe von «Reformiert GL» finden Sie einen Einzahlungsschein für die Fridolinskollekte. Wir danken Ihnen herzlich für die Unterstützung.

Essen als Religion?

Vegetarier, Veganer und No Carb: Essen bekommt in der Konsumgesellschaft eine enorme Bedeutung. Wird es gar zur neuen Religion?

8

Weltgebetstag

Am Freitag, 2. März, ist Weltgebetstag. Die Liturgie unter dem Titel «Gottes Schöpfung ist sehr gut» stammt von Frauen aus Surinam.

3

Pandabär

Unsere junge Mitarbeiterin Melina Rüegg arbeitet momentan beim WWF. Damit hat sie nicht den vorgesehenen Weg eingeschlagen.

4

Rubriken

Standpunkt	2
Glauben heute	2
Veranstaltungen	5
Nachgedacht	6
National/International	7
Gemeindekalender	10
Schlusspunkt	16

Vogelpredigt



Liebe Leserin, lieber Leser

Die Reformation beginnt mit einem Wurstessen. Als der evangelisch gesinnte Buchdrucker Froschauer während der Fastenzeit im Jahr 1522 Würste in Anwesenheit von Huldrych Zwingli aufischt, erregt das in Zürich grosses Aufsehen. Zwingli muss sich erklären. Freuen sich die einen über die mutige Tat, so ist der Widerstand zunächst grösser. In einer Zeit wie heute, in der Nahrung immer und überall verfügbar ist, kann man sich kaum vorstellen, dass Fasten im Christentum zu einem bewährten spirituellen Weg zählt. Wir haben uns stattdessen zu einer regelrechten «Mampf- und Fress»-Gesellschaft entwickelt. Ob die Reformation mit ihrem Plädoyer für evangelische Freiheit einen wesentlichen Anstoss dazu gegeben hat? Lesen Sie in dieser Ausgabe mehr zum Thema «Essen und Religion».

Heute nehmen andere Autoritäten als die Kirche Einfluss auf unser Essverhalten. Doch der Nutzen all dieser Bemühungen ist gering. Tatsache ist: Trotz anhaltendem Diät-Boom werden die Menschen immer dicker. Im Menschen steckt offenbar ein Tier, das gierig in sich hinein isst.

Wer die Speisen geniesst, der isst nicht zu viel, sondern der freut sich an der Kultur des Mahles. Für Immanuel Kant ist die bürgerliche Tafel Anlass zum vergnüglichen und erholenden Gespräch. Es fördert Verdauung und Lebendigkeit im Ganzen.

Ich wünsche Ihnen eine bekömmliche Lektüre.

*Peter Hofmann, Ennenda
Kantonalen Kirchenrat*

Von David Kobelt*

Als ich letztens nach der Predigt eine Musik auf der Orgel mit den kleinsten und höchsten Pfeifen spielte, meinte im Anschluss danach jemand, er hätte sehr gerne weiterhin noch etwas dem Vögelchen zugehört. Mir geht es so, wenn ich jetzt die ersten Vögel am Morgen wieder pfeifen höre, die trotz des Schnees frisch und fröhlich ihre Lebenslust zum Besten geben. Der Klang und die Art ihres Pfeifens rühren in mir tiefe Erinnerungen aus der Kindheit wach, die mich ebenso neugierig und lebenslustig machen, wie es die Vögel sind.

Unweigerlich kam mir die Vogelpredigt des Franz von Assisi (1181-1226) in den Sinn, und ich suchte nach der Legende:

«...da kam er zu einem Ort, an dem eine grosse Menge von Vögeln verschiedener Art zusammengekommen war: als er dieselben sah, lief er eilig dahin und begrüsst sie, als wären sie der Vernunft teilhaftig. Sie aber alle erwarteten ihn, bis er zu ihnen heran schritt und sprach: ‚Meine Brüder Vöglein, gar sehr müsst ihr euren Schöpfer loben, der euch mit Federn bekleidet und

die Flügel zum Fliegen gegeben hat; die klare Luft wies er euch zu und regierte euch, ohne dass ihr euch zu sorgen braucht.‘ Als er ihnen aber dies und ähnliches sagte, begannen die Vögel, in wunderbarer Weise die Hälsen zu recken, die Flügel auszubreiten, die Schnäbel zu öffnen und aufmerksam auf ihn zu schauen. Er selbst aber schritt mitten durch sie hin und berührte sie mit seinem Gewande; und dennoch bewegte sich keiner von der Stelle, bis er ihnen mit dem Segen die Erlaubnis gab. Da flogen sie alle zugleich von dannen.»**

Hier wird also den Vögeln gepredigt. Mir predigen hingegen oft die Vögel und ermuntern mich zum Leben. Ich möchte auch wie ein Vogel sein, meine Flügel zum Fliegen über meinem Leben vertrauensvoll und voll des Lobes ausbreiten. Geht es Ihnen auch so?

* David Kobelt wohnt in Obstal-den. Er ist Kirchenrat der reformierten Kirchgemeinde Kerenzen und Organist in Niederurnen.

** Gekürztes Zitat nach Henry Thode, Franz von Assisi, 4. Auflage 1936, S. 150

Impressum Reformiert GL: Kirchenbote der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Glarus. **Herausgegeben vom** kantonalen Kirchenrat. Erscheint elfmal pro Jahr.

Redaktion Kantonalseiten und Gemeindegelände: Madeleine Kuhn-Baer, Wiesli 7, 8750 Glarus, T 055 640 26 09, kirchenbote.glarus@bluewin.ch. **Redaktion Allgemeiner Teil** (Seiten 7–9): Interkantonaler Kirchenbote, 4002 Basel, T 061 205 00 20, redaktion@kirchenbote.ch, www.kirchenbote-online.ch. **Auflage:** 8209 Exemplare.

Redaktionskommission: Gret Menzi (Vorsitz), Ulrich Knoepfel, Andrea R. Trümpy, Irène Hunold Straub, Dagmar Doll, Andri Zubler, Madeleine Kuhn-Baer, Robert Laubacher.

Druck: Südostschweiz Print AG, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus. Redaktionelle **Anregungen** sind willkommen. **Kirche im Web:** www.reformiert-gl.ch und www.ref.ch/gl.

Adressänderungen: Meldung bitte an eigene Kirchgemeinde/Gemeindepfarramt.

Weltgebetstag 2018: Surinam – «Gottes Schöpfung ist sehr gut»

Am Freitag, 2. März, ist Weltgebetstag. Die Liturgie stammt diesmal von Frauen aus Surinam.

Von Gret Menzi

Surinam, wo findet man dieses Land? Im Osten? Vom Namen her wäre es möglich, er erinnert an den fernen Osten. Sicher ein warmes Land, auch das sagt der Name aus. Surinam liegt im Nordosten von Südamerika und grenzt im Norden an den Atlantischen Ozean, im Osten an Französisch Guyana, im Süden an Brasilien und im Westen an Guyana. Surinam ist nach einem indigenen Stamm, den Surinen, benannt und ist ein Mikrokosmos von Völkern, Religionen und Kulturen. Paramaribo ist die Hauptstadt des Landes und bedeutet «Stadt der Blumen».

Frauen aus Surinam haben die Liturgie für den Weltgebetstag 2018 vorbereitet und als Grundlage die Schöpfungsgeschichte aus dem 1. Buch Mose/Genesis Kapitel 1, Verse 1-31 ausgewählt. Kann man verstehen, wenn man Bilder von Surinam sieht, es ist wie ein Paradies mit einer vielfältigen Flora und Fauna. 715 Vogelarten leben dort, riesige Meeresschildkröten strömen zu den Sandstränden, um ihre Eier abzulegen, viele Orchideen und über 60 verschiedene Arten Helikonien (Hummerschere oder falsche Paradiesvogelblume) wachsen in Surinam.

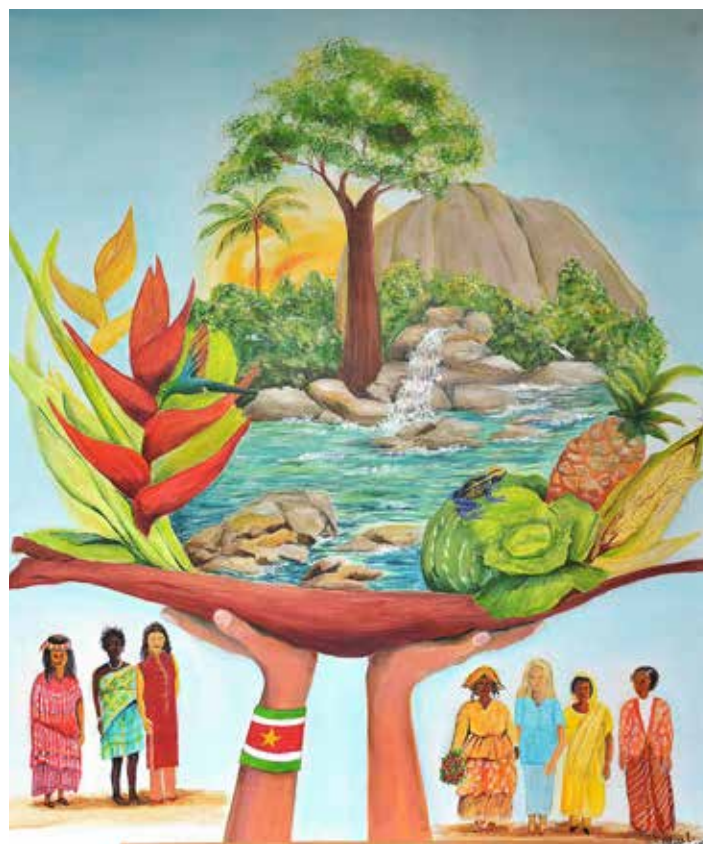
Grosse Waldflächen bedecken das Land. Es ist reich an Bodenschätzen wie Bauxit, Gold und Erdöl. Der Abbau dieser Schätze zeigt aber auch die Schattenseiten

des Paradieses. Neben den legalen Goldminen gibt es auch illegalen Goldabbau, der die Umwelt noch stärker schädigt und das Wasser in den Flüssen und Bächen durch Quecksilber verschmutzt. Neuerdings befasst sich die Regierung mit der globalen Nachfrage nach frischem Trinkwasser und fördert Wasser aus unterirdischen Quellen.

Liturgie

«Alles, was Gott erschaffen hat, ist sehr gut! - A heri grontapu di Gado meki bun doro doro!» Diese Worte in der einheimischen Sprache Sranan Tongo ziehen wie ein Mantra durch die Liturgie. Sieben Frauen, Angehörige verschiedener Volksgruppen, die sich im Laufe der Geschichte aus allen Teilen der Welt angesiedelt haben, erzählen aus ihrem Leben. Sie, deren Vorfahren oft als Sklaven und Sklavinnen auf grossen Plantagen arbeiten mussten, pflanzen heute eigene Nahrungsmittel an oder leben von Fischerei und Viehzucht. Dafür ist eine intakte Natur überlebenswichtig. Die Ressourcen sind bedroht durch verantwortungslosen Holzschlag, aber auch der eigene gedankenlose Umgang mit dem Abfall schadet der Umwelt. Für diese Achtlosigkeit bitten die Frauen Gott um Vergebung. In sieben Tagen hat Gott diese wunderbare Welt erschaffen. Sieben Frauen halten dieses Geschenk in Ehren und wollen es wohlbehalten ihren Kindern weitergeben. Schliessen wir uns diesem guten Vorsatz an.

Eine Übersicht über die Feiern im Glarnerland finden Sie auf Seite 5.



Meditation

Titelbild der Liturgie aus Surinam.

Gottes Gabenteller

Lied der Frauen von Surinam

Kommt und seht

Die Weite des Himmels
Den Glanz der Sonne
und der Gestirne
Die Majestät der Bergwelt
Die Vielfalt der Pflanzen
und Tiere

Kommt und hört

Das Rauschen des Meeres
und der Flüsse
Den Gesang der Vögel
Die Sprache der Menschen
Den leisen Wind meines Geistes

Kommt und lobt

Mit einer Stimme lasst uns loben
Den Geber aller Gaben
Die Mutter aller Lebenden
Die Geistkraft allen Seins

Und täglich grüsst der Pandabär

Von Melina Rüegg

Seit meiner Matura wurde ich oft gefragt, was ich denn mit meinem Studium mal anfangen wolle, und ich habe mir viele Antworten darauf überlegt. Umweltbildung war keine davon.

Vorlesungssäle habe ich gegen ein Grossraumbüro eingetauscht, meine Bücher gegen Strategiepapiere und Jahresberichte. Und statt der kopf- und armlosen Nike im Lichthof begrüsst mich nun jeden Morgen ein Lego-Panda. Hätte mir vor ein paar Jahren jemand gesagt, dass ich das einmal spannend fände, hätte ich nur gelacht.

Und doch sitze ich nun tagtäglich am Computer, überlege mir, wie Kinder und Jugendliche am besten etwas über den Pinguin, den Biber und den Klimawandel lernen können, plane Lager und schreibe Bastelanleitungen. Letzteres war definitiv nicht Teil meiner Vorstellung von der Arbeit bei der grössten Umweltorganisation der Schweiz. Aber wenn ich ehrlich bin, war gar nichts hiervon Teil meiner Vorstellung davon, was ich nach dem Studium tun würde.

Wie in so vielen Fällen stimmt die Vorstellung davon, wie das Leben nach dem Studium sein würde, nicht mit der Realität überein.

Und auch wenn ich mir an der Maturafeier noch vorgestellt habe, dass ich heute vor einer Kantiklasse stehen und ihnen Goethe näherbringen würde, ist das hier eigentlich gradeso spannend.

Nicht den vorgesehenen Weg gegangen

Auch wenn ich mir vorgestellt habe, jetzt schon eine Festanstellung zu haben, ist es doch spannend, einfach für eine Zeit Einblick in eine NGO zu erhalten. Manchmal ist es doch interessant, einen anderen als den vorgesehenen Weg zu gehen.

Einen typischen Tag gibt es wohl wie an so vielen Orten nicht. Einmal Mails beantworten, einmal Christbaumdeko basteln, am nächsten Tag auf Lagerbesuch im Bauernhoflager. So viel zur Routine der Büroarbeit.

Neue Welt kennenlernen

Auch wenn es nach acht Jahren an der Uni gewöhnungsbedürftig ist, keine Sieben-Tage-Wochen mehr zu haben, dafür aber Acht-Stunden-Tage. Freie Wochenenden, dafür auch am Freitagmorgen noch früh aufstehen, wenn das Büro praktisch ausgestorben ist. Ein kleines bisschen Routine gibt es auch bei den Pandas, mit Meetings und Vorträgen und Brown Bag-Lunches. Und fast jeden Tag gibt es neue Projekte und Teile der Organisation zu entdecken.

Und so sehr mir die Schüler fehlen, die Bücher und die Lektionsvorbereitungen, so sehr geniesse ich es gerade, eine neue Welt kennenzulernen, die mir die Uni nicht zeigen konnte. Mal sehen, wohin es mich führt.



*Der Pandabär begleitet unsere junge Autorin täglich bei ihrer Arbeit für den WWF.
Bild Melina Rüegg*

Ökumenische Kampagne 2018

Die ökumenische Kampagne 2018 der christlichen Hilfswerke Brot für alle, Fastenopfer und Partner sein steht unter dem Titel «Werde Teil des Wandels». Geld gesammelt für die Projekte der Hilfswerke wird wiederum an Suppenmittagen, beim Brotverkauf und mit der Rosenaktion vom 10. März. Hier eine Übersicht über die Anlässe in den glarnerischen Kirchgemeinden.

Bilten-Schänis: Sonntag, 4. März, 10 Uhr, ökumenischer Gottesdienst und Suppentag im Mehrzweckgebäude Schänis mit Pastoralassistent Bruno Schmid, Pfarrer Andreas Berde und dem Männerchor Schänis.

Niederurnen: Sonntag, 11. März, 10.30 Uhr, ökumenischer Gottesdienst zum Suppentag in der Linth-Escher-Halle mit Pfarrer Matthias Peters und Pfarrer Gebhard Jörger. Musik: Klavier vierhändig sowie Klavier und Klarinette, Monika Suter und David Kobelt.

Mollis-Näfels: Sonntag, 4. März, 10.30 Uhr, ökumenischer Gottesdienst zum Suppentag in der Marienkirche Mollis mit Pfarrerin Christina Brüll und Pfarrer Harald Eichhorn. Anschliessend Suppe in der Mehrzweckhalle. – Mittwoch, 7. März, 14 bis 18 Uhr, Kleider Bring- und Hol-Tag für Jugendliche im reformierten Kirchgemeindehaus Mollis.

Netstal: Sonntag, 11. März, 10.30 Uhr, ökumenischer Gottesdienst in der reformierten Kirche mit Pfarrer Edi Aerni und Pfarrer Ljubo Leko. Anschliessend Suppenzmittag im reformierten Pfarrhausaal.

Glarus-Riedern: Samstag, 3., 10., 17. und 24. März, 12 Uhr, Fastensuppe im reformierten Kirchgemeindehaus.

Ennenda: Sonntag, 11. März, 10.30 Uhr, Gottesdienst zur Fastenzeit in der reformierten Kirche mit Pfarrer Peter Hofmann und OeME-Team. Musik: Andreas Habert mit seiner Gruppe «afro-mélange». Anschliessend Suppenzmittag im Chilcheträff Glärnischbligg.

Mitlödi: Sonntag, 11. März, 9.30 Uhr, Gottesdienst in der reformierten Kirche mit Pfarrerin Almut Neumann. Abschied vom Gemischten Chor Mitlödi. Kirchenkaffee und Dritt-Welt-Stand im Pfarrhaus.

Schwanden: Samstag, 17. März, 10 Uhr, ökumenischer Gottesdienst in der katholischen Kirche mit Pfarrer Joseph Naduvilaparambil und Pfarrer Hans-Walter Hoppensack. Anschliessend Suppe.

Matt-Engi und Elm: Sonntag, 4. März, 10 Uhr, Gottesdienst in der reformierten Kirche Matt mit Pfarrer Beat E. Wüthrich und Chor 1666. Anschliessend Suppenzmittag.

Grosstal: Samstag, 3. März, ab 16 Uhr, Zopflieferung nach Hause (gemäss Bestellung).

Rosenverkauf am 10. März

Am Samstag, 10. März, findet in der ganzen Schweiz die Rosenaktion der ökumenischen Kampagne von Brot für alle, Fastenopfer und Partner sein statt. Jugendliche, Pfarrpersonen, Mitglieder der Kirchenräte sowie Politikerinnen und Politiker bieten Max-Havelaar-Rosen für eine symbolische Spende von fünf Franken pro Stück an. Mit dem Erlös werden unter anderem Bauernfamilien in Entwicklungsländern unterstützt.

Im Glarnerland engagieren sich unter anderem Ständerat Werner Hösli, Nationalrat Martin Landolt, Regierungsrätin Marianne Lienhard, die Gemeindepräsidenten Martin Laupper, Christian Marti und Mathias Vögeli, die Gemeinderäte Bruno Gallati und Christian Büttiker sowie Landräte. Details zur Rosenaktion entnehmen Sie bitte den Seiten 10 bis 15.

Feiern zum Weltgebetstag

Am Freitag, 2. März, wird rund um den Erdball der Weltgebetstag gefeiert. Die Liturgie unter dem Titel «Gottes Schöpfung ist sehr gut» haben Frauen aus Surinam im Nordosten von Südamerika gestaltet (siehe S. 3). Folgende Kirchgemeinden laden zu Weltgebetstag-Aktivitäten ein:

Niederurnen: 19.30 Uhr, ökumenischer Gottesdienst in der reformierten Kirche. Mitwirkung: Kantorei Niederurnen; Monika Suter, Klarinette; David Kobelt, Klavier. Anschliessend gibt es Kaffee und Kuchen.

Kerenzen/Mollis-Näfels: 18.30 Uhr, Kirche Mühlehorn, Feier, gestaltet von einem ökumenischen Frauenteam. Anschliessend gemütliches Beisammensein mit Imbiss.

Glarus-Riedern/Ennenda: 19.30 Uhr, Feier in der reformierten Kirche Ennenda. Anschliessend gemütliches Beisammensein im Chilcheträff Glärnischbligg.

Schwanden/Mitlödi: 18 Uhr, Feier in der katholischen Kirche, gestaltet von einem ökumenischen Vorbereitungsteam und Pfarrerin Almut Neumann.

Matt-Engi/Elm: 19.15 Uhr, Gottesdienst in der reformierten Kirche Matt mit einem Frauenteam aus dem Chlytal.

Grosstal: Ökumenische Gottesdienste in der Dorfkirche Braunwald (17 Uhr) und in der reformierten Kirche Luchsingen (18.30 Uhr). Vorbereitung und Leitung durch lokale Frauengruppen.

Sonntag, 11. und 25. März

Gottesdienste im Spital

9.45 Uhr, Giebelzimmer Haus 1, 3. Stock

Mit Spitalseelsorger Daniel Zubler (11. März) und Bruder Fidelis (25.

März). Auch Gäste aus den Kirchgemeinden sind herzlich willkommen.

Samstag, 17. März

«Jahreszeitfeier» zum Frühlingsbeginn in Netstal

17 Uhr, reformierte Kirche

«Du weidest mich auf grünen Auen» mit Pfarrteam. Siehe Seite 12

Freitag, 23. März

«Faszination Orgel» mit Lara Schaffner in Glarus

19 Uhr, Stadtkirche

Gründonnerstag, 29. März

Familiengottesdienst mit Agapemahl in Niederurnen

18 Uhr, reformierte Kirche

Mit Pfarrer Matthias Peters, den Religionsschülern der 1. bis 6. Klasse und der Oberstufe mit ihren Familien. Siehe Seite 10

Gründonnerstag, 29. März

Liturgisches Nachtmahl in Glarus

19 Uhr, Stadtkirche

Karfreitag, 30. März

Konzert mit dem Ensemble Pyramide

17 Uhr, reformierte Kirche Schwanden



Einmal senkrecht, einmal waagrecht

Von Pfarrerin Dagmar Doll

Maria, Joseph, das Kind: Längst sind sie aus Bethlehem fort gewesen, da wurde sich die Geschichte von der Holzkrippe aus dem Stall erzählt. Gezimmert aus einem windschiefen Bäumchen sei sie schon kurz nach ihrem letzten, unerwarteten Gebrauch beim Gerümpel gelegen, wo man sie fand, nicht lange fackelte, sie in Stücke schlug und zu Brennholz machte. Bis auf ein Scheit. Jahre später habe das, irgendwo bei Jerusalem, als Namensschild Verwendung gefunden, als man einen Mann ans Kreuz brachte, von dem sich die Leute erzählten, der sei ihr wirklicher König gewesen und jetzt, wo sie ihn getötet hätten, noch mehr.

Das Kreuz ist wohl das bekannteste Zeichen der Christen-

heit. Aber ursprünglich und ausschliesslich christlich ist es nicht. Als Sinnzeichen gehört es, immer schon, den Menschheitskulturen. Seine Bedeutung? Die Welt hat ein Oben und ein Unten, hat ihre Breite und ihre Weite, und alles schliesst sich wie zu einem Kreis. Nicht ein Chaos ist die Welt, nicht das Produkt eines blinden Zufalls, sondern inspiriert von einem Schöpfer und seiner bewahrenden Absicht.

Kampf der Mächte

Die ersten Christengemeinden fügten dem noch etwas Unerhörtes hinzu. Sie sahen Gott – von oben hinabsteigen in unsere irdische Welt, ins wunderschöne Waagrechte genauso wie in das unaussprechlich Scheussliche im senkrechten Fall. Sie sahen also den erbitterten Kampf der Mäch-

te dieser Welt gegen Gottes alten Traum, der Finsternis etwas entgegenzusetzen, sie mit «Licht» zu erfüllen und zu einem Raum der Entfaltung zu machen.

Im Kreuz geht es um das Ganze. Um mich ganz, die Welt ganz, das Leben ganz, Gott ganz. Um Gottes ganze «Weltleidenschaft», wie es Kurt Marti nennt. Ums Äusserste also, um nichts weniger. In den Wochen, die jetzt kommen, werden wir wieder mit dem Kreuz in Berührung kommen. Und immer wieder wird es sich darum drehen: Es gibt es, das Zusammenspiel von Waagrechter und Senkrechter.

Kleines Scheit überdauerte

Aber es hat nicht mit dem Kreuz angefangen, sondern mit der Krippe, wie die Legende zu erzählen versucht. Die die Krippe zerschlugen damals, hätten nicht im Leben daran gedacht, dass auf einer solchen einmal Gott geboren wurde und Jahre danach auch sterben würde, arm und unter Räubern. Nicht im Traum dachten sie daran, dass ausgerechnet dieses Stückchen Holz dazu befähigt sein könnte, Menschen und Völker und Religionen zu einem ersten wirklichen Versuch zusammenzubringen, miteinander zu reden. Das Holz der Krippe wurde verfeuert. Ein kleines Scheit überdauerte und erzählte so lange vom Menschensohn, bis dieser sagte: Es ist vollbracht.

Im Kreuz geht es um das Ganze.

Bild Dagmar Doll



Kirchenblatt schockiert mit Teufelsmaske

Die aktuelle Frontseite des St. Galler Kirchenboten sorgt für Schlagzeilen. Besorgte Eltern protestieren gegen die dort abgebildete Teufelsmaske.

«So etwas verschickt ihr in alle Briefkästen? Wollt ihr meinen Kindern Alpträume bereiten?», twittert ein besorgter Vater. Und weitere schockierte Eltern fragen sich gemäss «Radio FM1 Today», was haben sich die Herausgeber nur dabei gedacht?

In der Tat: Auf dem Cover der jüngsten Ausgabe des St. Galler Kirchenboten prangt die diabolische Fratze eines Teufels. Die Ausgabe widmet sich in der Fastnachtszeit dem Satanischen. Die traditionellen Holzmasken würden derzeit von jungen Fastnachtsgruppen möglichst schauerlich dargestellt, erzählt Andreas Schwendener, Chefredaktor des St. Galler Kirchenblatts –



«Gfürchig»: Der Teufel auf dem St. Galler Kirchenboten. Bild zvg

«warum nicht ein solches Foto wählen, um heute den Teufel zu thematisieren?»

Er sei sich durchaus bewusst, dass die Abbildung auf der Front Kinder ängstigen könnte. Um auf den Teufel, wie er in der Bibel vorkommt, aufmerksam zu machen, habe die Kommission eine moderne Teufelsmaske gewählt. Sie stehe der jungen Generation, die mit Horror- und Zombiefil-

men aufwachsen, näher. Ziel sei es, die biblischen Aussagen zum Teufel in Erinnerung zu rufen und zu fragen, ob es nach der Aufklärung sinnvoll oder legitim sei, an den Teufel zu glauben.

In den Medienforen geht es indes weltlicher zu: Viele verstehen die Aufregung nicht und stellen fest, dass Zombies und andere Monster längst ins Kinderzimmer eingezogen sind. (tz)

Über 170'000 Mal klingelte das Telefon der Dargebotenen Hand

Gespräche bleiben das zentrale Angebot der Dargebotenen Hand, doch die Nachfrage online wächst. Meist melden sich dort jüngere Menschen, und Suizid ist häufiger ein Thema.

Die Dargebotene Hand verzeichnet für das Jahr 2017 eine leichte Zunahme bei den Telefonberatungen. Über 170'000 Telefongespräche führte die Organisation laut einer Mitteilung. Das sind drei Prozent mehr als im Vorjahr. Deutlicher ist die Zunahme je-

doch bei den Onlineberatungen. Dort haben die Kontakte um fast 15 Prozent zugenommen. Allerdings ist der Online-Anteil mit 6'158 Kontakten deutlich kleiner als die Anzahl Telefonate. Doch er wächst.

Die Regionalstellen können längst nicht alle Chat-Anfragen bewältigen. Entsprechend will die Dargebotene Hand in den kommenden Jahren ihr Online-Angebot stärken.

Die Onlineberatung, die aus Mail- und Chatkontakten be-

steht, werde von deutlich jüngeren Menschen genutzt als das traditionelle Telefonangebot, schreibt die Organisation. Ausserdem würden tabuisierte Themen wie Suizid online eher angesprochen. Das habe durchaus auch mit der Anonymität des Mediums zu tun.

Nach wie vor gibt es auf Facebook die Möglichkeit, suizidgefährdeten Menschen eine Mail zu schicken, die zum Gespräch mit der Dargebotenen Hand einlädt. (Ref.ch)

Kirche erkennt 70. Wunderheilung an

Die katholische Kirche hat eine 70. Heilung im Marienwallfahrtsort Lourdes als medizinisch unerklärlich und damit als «Wunder» eingestuft. Es erklärt, dass die heute 79-jährige Ordensfrau Bernadette Moriau 2008 von einer langjährigen Lähmung geheilt worden sei; seit 1987 habe sie nicht mehr laufen können. Ärzte könnten den Heilungsprozess in der Folge einer Lourdes-Wallfahrt nicht medizinisch begründen.

Seit 1858 soll es in Lourdes rund 30'000 Heilungen gegeben haben. (Kath.ch)

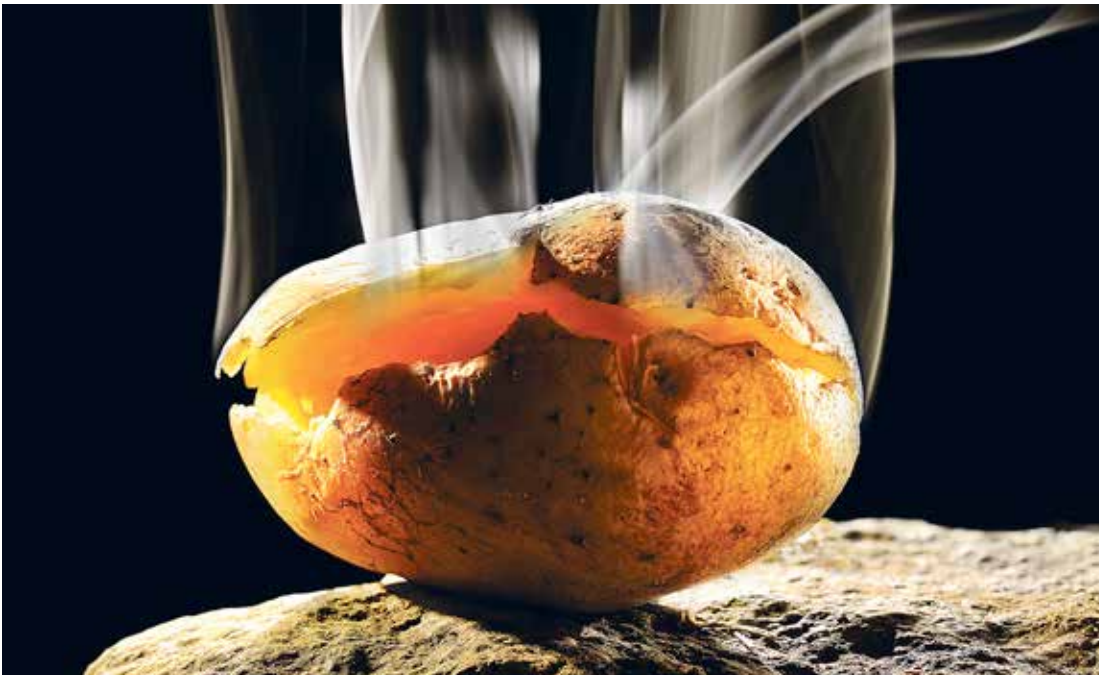
Mehr Übersetzungen der Bibel als je zuvor

Beachtliche Bilanz bei den Bibelübersetzern von «Wycliffe»: Im vergangenen Jahr konnte das Neue Testament in 104 neuen Sprachen vorgelegt werden. Laut CEO Bruce Smith habe ein neues Programm die Übersetzungsarbeit beschleunigt. Zudem hätten weltweite Übersetzungs-Workshops, Überprüfungs-Checks sowie das Bereitstellen der Technologie wie etwa Tablets mit Übersetzungs-Software den Prozess begünstigt.

Friedensnobelpreis für Weltgebetstags-Komitee?

Das Internationale Komitee des Weltgebetstags der Frauen ist für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen worden. Die Evangelische Frauenhilfe in Westfalen habe fast 44'000 Unterschriften für eine Kampagne zur Nominierung gesammelt, teilte die Organisation in Soest mit. (EKD.de)

Wird Essen die neue Religion?



Unser Umgang mit dem Essen weist durchaus religiöse Züge auf, sagt die Ernährungswissenschaftlerin. Bild Drechsel

Vegetarier, Veganer und No Carb. Essen bekommt in der Konsumgesellschaft eine enorme Bedeutung. Inzwischen hat es beinahe religiöse Züge, meint die Ernährungswissenschaftlerin Christine Brombach.

Von Franz Osswald

Mit Süßem sündigen, dann bereuen und ein schlechtes Gewissen haben und daraufhin fasten. Wenn Leute heute über das Essen reden, dann gebrauchen sie religiöse Begriffe. Ist Essen die neue Religion?
Christine Brombach: Ja, unser Umgang mit dem Essen weist durchaus religiöse Züge auf. Unsere Gesellschaft ist säkular, jedoch suchen Menschen Werte und Sinnhaftigkeit für ihr Leben oder auch Vorbilder. Diese sich auftuende Lücke füllt zunehmend das Essen. Essen ist erst einmal ein biologisches Bedürfnis, hat aber viele soziale Aspekte, die sich ritualisieren lassen. Menschen brauchen Rituale, und da-

mit wird dem Essen diese Funktion übertragen.

Ein neuer Trend ist ja, dass Gerichte fotografiert und in den Sozialen Medien geteilt werden, sogenannter «Food porn». Warum hat das Essen heute einen so grossen Stellenwert?

«Food porn» ist eine Form der Selbstdarstellung und hat insofern religiöse Züge, als dass durchs Essen eine gesellschaftliche Gruppenzugehörigkeit geschaffen wird. Das ist ja beim Abendmahl auch so. «Food porn» ist der Versuch, sich in der Gesellschaft zu positionieren, denn: Man ist, was man isst. Es wird abgebildet, mit wem man wann, was, wo isst. Das ist auch eine Form der Dokumentation, denn Lebensmittel und Essen sind an sich flüchtig, sie werden verzehrt und sind dann nicht mehr sichtbar. Im Bild wird die Botschaft festgehalten, sie vermittelt meine Lebenshaltung. Der Hintergrund des Begriffs Diät ist das griechi-

sche «diaita». Damit war ursprünglich eine Lebenshaltung, Lebensführung gemeint. In diesem Begriff ist noch erkennbar, dass Essen mehr ist als blosser Versorgung mit Nährstoffen.

Immer mehr Leute haben ihre Getränkeflaschen dabei, gegessen wird jederzeit und überall, nicht wie früher fünfmal zu festen Zeiten. Ist das der Lebensstil, der uns heute prägt?

Reden übers Essen ist ein Luxusproblem! Menschen, die hungern, fragen nicht danach, was Essen bedeuten könnte, sondern Essen ist Nahrungsaufnahme, um zu überleben. Evolutionsbedingt sind Menschen darauf trainiert, dann zu essen, wenn Nahrung vorhanden ist. Ist sie immer und überall verfügbar, wie bei uns, dann essen wir eben, weil wir Appetit und Lust haben – nicht aus Hunger. Wir haben uns zu einer «Mampf- und Fress»-Gesellschaft entwickelt. Ältere Menschen essen kaum auf der Strasse, weil das zu ihrer Zeit verpönt war. Bei heutigen Kleinkindern können wir oft beobachten, dass sie immer etwas am Lutschen sind.

Wir machen uns heute viele Gedanken über das Essen, trotzdem zeigt die Statistik, dass die Menschen immer dicker werden. Was läuft falsch?

Sie haben vollkommen Recht. In der Schweiz gelten 44 Prozent der Bevölkerung als übergewichtig bis fettleibig, in Deutschland sind es rund 50 Prozent und in den USA noch um einiges mehr. Viel Information übers Essen heisst eben noch nicht, dass man sich besser ernährt. Ein Faktor, der

dazu führt, ist die Zeit. Kochen und gesund essen braucht viel Zeit. Man muss die Produkte bewusst einkaufen und sorgfältig zubereiten. Den meisten fehlt dazu die Zeit, weshalb sie auf Fertigprodukte setzen (müssen). Aber eigentlich braucht Essen Musse. Der französische Philosoph Marcel Mauss definierte das Essen als «soziales Totalphänomen».

Im Zentrum des christlichen Glaubenslebens steht eine Mahlzeit: das Abendmahl. Ergibt das für Sie einen Sinn?

Ja, das macht Sinn. Essen ist ein sozialer Akt. Man kommt zusammen, um zu essen. Damals war das Abendmahl eine volle Mahlzeit, Brot und Wein hatten die symbolische Bedeutung, sich der Verheissung zu vergewissern. Die Leute versammelten sich nach dem Tagewerk, um sich zu stärken: körperlich und geistig. Heute hat sich das gewandelt, das Abendmahl wird am Sonntagmorgen eingenommen und ist auf seine symbolische Funktion reduziert.

Mit was werden Sie am liebsten satt?

Ich habe sehr viele Sachen gerne, bin neugierig und probiere, wenn immer möglich von allem ein wenig. Ich schätze Brot sehr und ebenfalls Kartoffeln, wie auch Milchprodukte und Gemüse.

Reformation begann mit einem Wurstessen

In den meisten Religionen ist Fasten ein spiritueller Weg, sich



auf das Wesentliche zu konzentrieren und Gott näher zu kommen. Für Buddhisten erleichtert weniger essen das Meditieren. Im Judentum darf am Jom Kippur, dem Versöhnungs- und Fastentag, weder gegessen noch getrunken werden. Man arbeitet nicht, wäscht sich nicht und bleibt sexuell enthaltsam. Im Islam bildet das Fasten eine der fünf Säulen der Religion. Gefastet wird im Ramadan. 30 Tage lang nehmen Muslime zwischen Sonnenauf- und Sonnenuntergang nichts zu sich. Am Abend trifft man sich zum Fastenbrechen.

Bei den Christen dauert die Fastenzeit 40 Tage. In dieser Zeit sollen die Gläubigen Busse tun und sich auf Gott ausrichten. Im Mittelalter weiten die Kirchen die Fastenregeln immer stärker aus. Das Konzil von Konstanz erklärt Biber, Dachs und Otter zum Fisch, sodass diese an fleischlosen Tagen auf der Speisekarte landen. Und in den Klöstern brauen die Mönche starkes Bier für die leeren Mägen. «Ich will jetzt da-

von schweigen, dass manche so fasten, dass sie sich dennoch vollsaufen», wettet Martin Luther in seinem «Sermon von den guten Werken».

Eine Wurst wird in Zürich zum Fanal der Reformation. Als der Drucker Christoph Froschauer während der Fastenzeit im Jahr 1522 Würste in Anwesenheit von Huldrych Zwingli aufischt, kommt es zum Skandal. Der Leutpriester muss sich erklären. In der Schrift «von Erkiesen und Freiheit der Speisen» macht Zwingli aus Fasten keinen Zwang: «Wiltu gerne vasten, thu es; wiltu gern das fleisch nicht essen, iss es nit, lass aber mir daby den Christenmenschen fry.» Erste Priorität hat für den Reformator die Freiheit. Sie soll man sich selber und anderen zugestehen.

Für die Reformierten hat der Verzicht einen gesellschaftspolitischen Aspekt. In der Schweiz thematisieren die Hilfswerke während der Fastenzeit sozialpolitische Themen. 2018 unter dem Stichwort «Wandel». (tz)

Christine Brombach ist Ernährungswissenschaftlerin an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Bild zvg

Bilten-Schänis**Gottesdienste**

Sonntag, 4. März, 10 Uhr, Mehrzweckgebäude Schänis, ökum. Gottesdienst und Suppentag mit Pastoralassistent Bruno Schmid, Pfr. Andreas Berde und dem Männerchor Schänis.

Samstag, 10. März, 19 Uhr, Kirchengemeindehaus Schänis, Abendmahlsgottesdienst mit Pfrn. Annemarie Pfiffner, den Drittklässlern und Katechetin Valeria Hinder.

Sonntag, 18. März, 9.30 Uhr, Kirche Bilten, Konfirmationsgottesdienst mit Pfrn. Annemarie Pfiffner, Konfirmandinnen und Konfirmanden, Jazz-Trio, Piano: David Kobelt, Bass: Fridel Berger, Drums: David Beglinger.

Palmsonntag, 25. März, 9.30 Uhr (Sommerzeit!), Kirche Bilten, mit Taufen, Pfr. Andreas Berde.

Karfreitag, 30. März, 9.30 Uhr, Kirche Bilten, mit Abendmahl, Pfr. Andreas Berde, Männerchor Schänis. Orgel: Matthias Endner.

Andacht im Kreuzstift Schänis

Mittwoch, 14. März und 28. März mit Abendmahl, 14.45 Uhr, Pfr. Andreas Berde.

Jugendgottesdienst

Montag, 12. März, 17.30 Uhr, KGH Schänis, Pfrn. C. Brüll.

Ökumenischer Seniorentreff

Mittwoch, 21. März, 14 Uhr, Seniorinnen und Senioren beider Konfessionen treffen sich im Kapellenzentrum St. Katharina, Bilten. Kontakt: Trudi Weber-Winteler, Tel. 055 615 23 29.

Cevi Hirzli

Samstag, 3. März (Nachtübung) und 17. März, normales Programm. Auskunft bei Christian Isaak, 079 576 84 88.

Rosenverkauf

Am Samstag, 10. März, verkaufen Jugendliche aus unserer Kirchengemeinde Rosen für den diesjährigen Zweck der gemeinsamen

Aktion von Brot für alle und Fastenopfer. Mit fünf Franken für jede Rose helfen Sie Menschen, die in schwierigen Umständen leben müssen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Ökumenische «Chlichinderfiir»

Sonntag, 18. März, 11 Uhr, Kirchengemeindehaus Schänis, ökumenische «Chlichinderfiir». Auf zahlreiche Familien freut sich das Vorbereitungssteam.

Bibel-Gesprächskreis mit Film

Mittwoch 28. Februar, 7. und 21. März, 10 Uhr, im Pfarrhausstübli Bilten. Diesmal «Jesus und seine Zeit» – drei Filmvormittage mit Gespräch. Herzliche Einladung.

Abkündigungen

Marie Lienhard, geb. Müller, 89 Jahre, aus Bilten, Holdernstr. 9, gestorben: 26. Januar 2018, Beerdigung 9.2.2018.

«Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.» (Ps 23, 1)

Konfirmanden

Am Palmsonntag, 18. März, werden in Bilten konfirmiert:

Aus Bilten:

Nadine Giger, Fronalpstrasse 6
Stefan Hösli, Hirzlistrasse 5
Vanessa Koller, Holdernstrasse 2
Marina Mettler, Alte Landstrasse 1
Aus Schänis:

Jennifer Fankhauser, Federistr. 31
Cheyenne Grossen, Gasterstr. 6
Robin Horner, Federistrasse 27
Robin Thommen, Hartmannsgütli 8

Philip Trümpi, Federistrasse 33
Aus Niederurnen:

Luca Wirth, Wiesenstrasse 5
Wir wünschen unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden eine glückliche Zukunft, in der sich ihre Wünsche und Träume erfüllen, den Eltern Vertrauen und Zuversicht und viel Freude mit ihren jungen Erwachsenen und allen zusammen Gottes reichen Segen!

Pfrn. A. Pfiffner und Kirchenrat

Niederurnen**Gottesdienste**

Sonntag, 4. März, 9.30 Uhr, Pfr. Matthias Peters.

Sonntag, 11. März, 10.30 Uhr, ökum. Gottesdienst zum Suppentag in der Linthescher-Halle Niederurnen. Musik: Klavier vierhändig sowie Klavier und Klarinette, Monika Suter und David Kobelt, Pfr. Matthias Peters und Pfr. Gebhard Jörger.

Sonntag, 18. März, 9.30 Uhr, Pfr. Matthias Peters.

Samstag, 24. März, 18 Uhr, Vorabend-Gottesdienst der Konfirmation mit Abendmahl, Pfr. Matthias Peters.

Palmsonntag, 25. März, 10 Uhr, Konfirmationsgottesdienst. Gestaltung: Konfirmanden, Fridel Berger, Kontrabass, David Beglinger, Schlagzeug, David Kobelt, Klavier, und Pfr. Matthias Peters.

Gründonnerstag, 29. März, 18 Uhr, Familien- und Jugendgottesdienst mit Agape-Mahl, mit Religionsschülern der 1. bis 6. Klasse und der Oberstufe mit ihren Familien, Pfr. Matthias Peters.

Karfreitag, 30. März, 9.30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl. Gestaltung: Kantorei Niederurnen, Leitung: David Kobelt, Pfr. Matthias Peters.

Weltgebetstag

Freitag, 2. März, 19.30 Uhr, ökum. Gottesdienst in der reformierten Kirche Niederurnen. Land Surinam und Liturgie-Titel: Gottes Schöpfung ist sehr gut! Siehe Seite 3.

Mitwirkung: Kantorei Niederurnen, Monika Suter, Klarinette, und David Kobelt, Klavier. Anschliessend gibt es Kaffee und Kuchen.

Rosenverkauf

Samstag, 10. März. Siehe Seite 5. Bruno Gallati und Pfr. M. Peters verkaufen vor der Bäckerei Studer in Niederurnen, Martin Laupper vor dem Volg/Müller in Oberurnen.

Gottesdienste im**Seniorenzentrum im Feld**

Mittwoch, 7. und 21. März, 10 Uhr, Pfr. Matthias Peters.

Jugendgottesdienste

Montag, 5. März, 18 Uhr, Pfr. Matthias Peters.

Montag, 19. März, 18 Uhr, Pfr. Matthias Peters.

Montag, 26. März, 18 Uhr, Pfr. Matthias Peters.

Konfirmandenunterricht

Im Pfarrhaussaal in der Rüti: Mittwoch, 7. März, 17 bis 18.30 Uhr, Pfr. Matthias Peters. Mittwoch, 21. März, 17 bis 18.30 Uhr, Pfr. Matthias Peters.

Mittagstisch für Alleinstehende

Mittwoch, 28. März, 11.45 Uhr, im Pfarrhaussaal in der Rüti. Anmeldung bis Dienstagmittag an B. Rhyner, Tel. 055 610 14 42.

Konfirmanden

Baumann Lenny, Niederurnen
Briggen Lukas, Niederurnen
Centorame Laura, Niederurnen
Probst Kyra, Niederurnen
Rechsteiner Nico, Niederurnen
Ruckstuhl Svenja, Niederurnen
Schlegel Silvan, Niederurnen
Schlittler Daniel, Niederurnen
Bienvenue Alain, Oberurnen
Frei Damian, Oberurnen
Krieg Jasmine, Oberurnen
Steinmann Tilo, Oberurnen

Wir gedenken

Werner Lüscher-Schlittler, 95 Jahre, Niederurnen.
Heidi Halbheer-Jucker, 83 Jahre, Niederurnen.
Horst Thoma, 59 Jahre, Niederurnen.
Helmut Rausch, 84 Jahre, Niederurnen.
Wir wünschen den Angehörigen Trost, Kraft und Gottes Segen.

www.ref-niederurnen.ch

Kerenzen



Gottesdienste

Freitag, 2. März, 18.30 Uhr, Kirche Mühlehorn, Feier zum Weltgebetstag, gestaltet von einem Team. Anschliessend gemütliches Beisammensein bei Imbiss.

Sonntag, 4. März, kein Gottesdienst auf Kerenzen.

Sonntag, 11. März, 9.15 Uhr, Kirche Obstalden, Abendmahlsgottesdienst mit den 3.- und 4.-Klässlern, Katechetin Silke Rimmann, Pfrn. Annemarie Pfiffner.

Sonntag, 18. März, 10.30 Uhr, Kirche Mühlehorn, Pfrn. Christina Brüll. Anschl. Kirchenkaffee.

Palmsonntag, 25. März, 9.15 Uhr (Sommerzeit!), Kirche Obstalden, Konfirmationsgottesdienst, Konfirmandinnen und Konfirmanden, Pfrn. A. Pfiffner, Melodytrain, Orgel: Matthias Endner. Anschliessend Apéro.

Karfreitag, 30. März, 17.30 Uhr, Kirche Mühlehorn, mit Abendmahl, Pfrn. Christina Brüll.

Kerenzer Kirchentaxi

Liebe Kirchgängerinnen und Kirchgänger, gerne fährt für Sie das Kirchentaxi. Bitte melden Sie sich bis am Vorabend bei Susanne Küng, 055 614 17 88.

Ostermarkt Mühlehorn

Samstag, 24. März, ab 13 Uhr, Restaurant Mühle.

Es werden verschiedene Osterdekorationen, Ostergestecke und Ostereier zum Kauf angeboten. Gleichzeitig gemütliches Zusammensein bei Kaffee und Kuchen. Erlös zu Gunsten der Altersstube Kerenzen und Brot für alle.

Jugendgottesdienst Kerenzen

Montag, 19. März, 17.15 Uhr, Pfarrhaussaal Obstalden, mit Pfrn. Christina Brüll.

Seniorenzmittag

Freitag, 9. März, 12.15 Uhr, Gasthaus Mühle, Mühlehorn, 055 614 10 21.

Freitag, 23. März, 12 Uhr, Gasthaus Löwen, Filzbach, 055 614 13 35.

Seniorenachmittag

Donnerstag, 15. März, 14 Uhr, Pfarrhaussaal Obstalden. «Lustiges Gedächtnistraining» mit Johanna Feisst.

Input Abend

Mittwoch, 7. März, 19 Uhr, bei Familie Schaub, Obstalden. Gerne holen wir Sie mit dem Auto an Ihrer Haustüre ab (Tel. 055 614 18 70, Schaub)!

«Eindrücke aus Äthiopien»

Freitag, 9. März, 19.30 Uhr, Pfarrhaussaal, Obstalden. Pfrn. Christina Brüll berichtet mit Bildern von ihrer Reise nach Äthiopien.

Konfirmanden

Am 25. März werden in der Kirche Obstalden konfirmiert:

Celina Hartmann, Mühlehorn

Corina Kamm, Filzbach

Fabian Grob, Obstalden

Janine Altmann, Obstalden

Jasmin Kamm, Obstalden

Ladina Stutz, Mühlehorn

Sina Kamm, Obstalden

Thierry Zweifel, Filzbach

Wir wünschen unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden eine glückliche Zukunft, in der sich ihre Wünsche und Träume erfüllen, den Eltern Vertrauen und Zuversicht und viel Freude mit ihren jungen Erwachsenen und allen zusammen Gottes reichen Segen!

Pfrn. A. Pfiffner und Kirchenrat

Zweites Leben für Kleidung

Der Fastenkalender 2018 fordert uns auf, etwas für eine bessere Welt zu tun. Zum Beispiel im Bereich Mode.

Herzlich laden wir alle Jugendlichen zum Kleider-Hol- und Bring-Tag ein am Mittwoch, 7. März, ab 14 Uhr, im Kirchgemeindehaus Mollis. Du kannst Kleider bringen, holen oder bringen und holen. Es wird nichts verkauft. Auskunft bei Pfrn. A. Pfiffner, 055 614 13 46, annemarie.pfiffner@gl.ref.ch

Mollis-Näfels



Gottesdienste

Freitag, 2. März, 18.30 Uhr, Kirche Mühlehorn, Feier zum Weltgebetstag. Anschliessend gemütliches Beisammensein mit Imbiss. Bus ab Mollis Post: 17.53 Uhr.

Sonntag, 4. März, 10.30 Uhr, Marienkirche Mollis, ökumenischer Gottesdienst zum Suppentag mit Pfrn. Christina Brüll und Pfr. Harald Eichhorn. Anschliessend Suppe in der Mehrzweckhalle.

Sonntag, 11. März, 10.45 Uhr, Abendmahlsgottesdienst mit Pfrn. Annemarie Pfiffner, Viertklässlern, Katechetinnen Jacqueline Freitag und Käthi Bose.

Sonntag, 18. März, 9 Uhr, mit Pfrn. Christina Brüll.

Palmsonntag, 25. März, 9.30 Uhr (Sommerzeit!), Konfirmationsgottesdienst, Pfrn. Christina Brüll und Konfirmanden.

Karfreitag, 30. März, 9.30 Uhr, mit Abendmahl, Pfrn. Christina Brüll, Singkreis Mollis. Orgel: Susanne Brenner Scheiwiler.

Chrabbelfiir

Sonntag, 18. März, 11 Uhr. «Wir fragen uns mit Tillie, was wohl hinter der Mauer ist.»

Jugendgottesdienste

Im KGH Mollis mit Pfrn. C. Brüll: Donnerstag, 8. März, 17 Uhr, Gruppe A.

Freitag, 9. März, 17 Uhr, Gruppe B.

Andacht im Alters- und Pflegeheim Hof in Mollis

Karfreitag, 30. März, 11 Uhr, mit Abendmahl, Pfrn. Christina Brüll.

Andachten im Altersheim Letz in Näfels

Mit Pfrn. Annemarie Pfiffner: Montag, 12. März, 9.30 Uhr.

Gründonnerstag, 29. März, 9.30 Uhr.

Ökumenischer Suppenzmittag

Sonntag, 4. März, ab 11 Uhr, in der Mehrzweckhalle Mollis, zugunsten Brot für alle/Fastenopfer.

Kleider Bring- und Hol-Tag für Jugendliche

Mittwoch, 7. März, 14 bis 18 Uhr, im KGH.

Rosenaktion

Samstag, 10. März. Gutscheine gibt es beim Pfarramt.

Spielnachmittag

Mittwoch, 28. März, 14 Uhr, KGH.

Gespräche, Kultur und Literatur

Montag, 26. März, 20 Uhr, KGH.

Seniorentreff

Freitag, 23. März, 14.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus. «Kirche in Kamerun.» Pfrn. Christina Brüll berichtet mit Bildern von einer Begegnungsreise. Transportwünsche: Tel. 055 612 12 15.

Seniorenzmittag

Mittwoch, 14. März, 11.30 Uhr, Restaurant Bären, Mollis. Anmeldung: Tel. 055 612 11 83.

Donnerstag, 15. März, ab 11 Uhr, Restaurant National, Näfels. Anmeldung: Tel. 055 612 10 30.

Frauengruppe

Mittwoch, 14. März, 15 Uhr, im Kirchgemeindehaus. «Kirche in Kamerun.» Pfrn. Christina Brüll berichtet von Begegnungsreise.

VolksTanzMusik

Dienstag, 6. März, 19 bis 21 Uhr, im Kirchgemeindehaus.

Konfirmation

Am Palmsonntag, 25. März, werden konfirmiert:

Aus Mollis:

Annina Aebli, Erlenstrasse 12

Sira Beerli, Zigerribiweg 39

Ruben Brunner, Sonnenhof 17

Ilaria Kubli, Allmeindstrasse 31

Linus Marti, Büchelstrasse 7

Noel Oertli, Ithenhoschet 6

Sarah Zürrer, Landhausstrasse 8

Aus Näfels:

Sarina Landolt, Villäggen 14

Leandra Schwitter, Letz 16d

Lisa Hediger, Löwengasse 5

Netstal

**Gottesdienste**

Sonntag, 4. März, 9.30 Uhr,
Gottesdienst mit Pfarrer Edi Aerni. Anschliessend Kafi im Chilchestübli.

Sonntag, 11. März, 10.30 Uhr,
ökum. Gottesdienst «Brot für alle – Werde Teil des Wandels» mit Pfarrer Edi Aerni und Pfarrer Ljubo Leko. Anschliessend sind alle – auch ohne Gottesdienstbesuch – herzlich zum Suppenzmittag im Pfarrhaussaal eingeladen.

Samstag, 17. März, 17 Uhr, regionaler Gottesdienst, Jahreszeitfeier: «Du weidest mich auf grünen Auen» mit Pfr. Edi Aerni, Pfrn. Dagmar Doll, Pfrn. Iris Lustenberger und Anita Ochsner. Im Anschluss offerieren wir eine Suppe und freuen uns über Ihre Gaben für unser Dessertbuffet.

Palmsontag, 25. März, 10 Uhr,
Gottesdienst zur Konfirmation mit Pfarrer Edi Aerni und den Konfirmandinnen und Konfirmanden. Anschliessend Apéro und Platzkonzert der Harmoniemusik Netstal.

Karfreitag, 30. März, 9.30 Uhr,
Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Edi Aerni. Fabienne Freitag, Querflöte, Philipp Attinger, Orgel.

Bruggli-Gottesdienst

Donnerstag, 15. März, 10 Uhr, im Alterswohnheim Bruggli.

Bibel im Leben

Dienstag, 20. März, 19.30 Uhr, im Chilchestübli, mit Pfr. Edi Aerni.

Senioren-/Jugendangebote

Siehe unter den Kirchgemeinden Glarus-Riedern und Ennenda.

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

Brunner Tim, Mattstrasse 18
Dirnberger Yanis, Tschuoppisstr. 24
Hauptli Lea, Kreuzbühlstrasse 8
Jenny Dana, Klausen 10
Möschler Priska, Landstrasse 45
Schadegg Nina, Lerchengut 8
Weber Lukas, Ennetberge.

Glarus-Riedern

**Gottesdienste**

Freitag, 2. März:
Weltgebetstag, 19.30 Uhr,
Kirche Ennenda, anschliessend gemütliches Beisammensein im Glärnischbligg.

Sonntag, 4. März:
Gottesdienst mit dem Kirchenchor Ennenda, 9.30 Uhr, Stadtkirche, Pfrn. Dagmar Doll, anschliessend Kirchenkaffee.

Sonntag, 11. März:
Gottesdienst, 9.30 Uhr, Stadtkirche, Pfr. Sebastian Doll.

Samstag, 17. März:
Culte en française, 15 Uhr,
Kirchgemeindehaus, Rédouane Es-Sbanti, Pasteur.
Jahreszeitfeier zum Frühlingsbeginn, 17 Uhr, reformierte Kirche Netstal.

Sonntag, 18. März:
Gottesdienst, 9.30 Uhr, Stadtkirche, Pfrn. Dagmar Doll.

Sonntag, 25. März:
Konfirmationsgottesdienst, 10 Uhr, Stadtkirche, Pfrn. Dagmar Doll und Pfr. Sebastian Doll, anschliessend Apéro.

Donnerstag, 29. März:
Liturgisches Nachtmahl am Gründonnerstag, 19 Uhr, Stadtkirche, Pfrn. Dagmar Doll und Pfr. Sebastian Doll.

Freitag, 30. März:
Gottesdienst mit Abendmahl am Karfreitag, 9.30 Uhr, Stadtkirche, Pfr. Sebastian Doll, musikalische Gestaltung Streichquartett Notabene.

Sonntag, 1. April:
Familiengottesdienst mit Abendmahl, 9.30 Uhr, Stadtkirche, Pfrn. Dagmar Doll, anschliessend Eiertütschen, Birnbrot und Zopf mit Butter.

Jugendgottesdienste bzw. für Jugendliche geeignete Gottesdienste

Sonntag, 25. März:
Konfirmationsgottesdienst, 10 Uhr, Stadtkirche, Pfrn. Dagmar Doll und Pfr. Sebastian Doll, anschliessend Apéro.

Sonntag, 1. April:
Familiengottesdienst mit Abendmahl, 9.30 Uhr, Stadtkirche, Pfrn. Dagmar Doll, anschliessend Eiertütschen, Birnbrot und Zopf mit Butter.

Angebote für Kinder und Jugendliche

Muki-Treff für Mütter mit kleinen Kindern: Donnerstag, 1. März, evang.-meth. Kirche, und Donnerstag, 15. März, Kirchgemeindehaus, jeweils 9.30 Uhr.
Osterbasteln kreativ, Thema «Hühner»: Mittwoch, 14. März, 14 Uhr, Jugendkeller. Anmelden bei Jette Blumer, 055 644 42 01 oder 079 644 82 45.
Kinder-Treff-Nachmittag zu Ostern: Mittwoch, 28. März, 14 bis 16 Uhr, Kirchgemeindehaus, Pfrn. Dagmar Doll und Katechetin Christine Dettwiler.
Workshop «Osterbasteln»: Mittwoch, 28. März, 16.30 bis 18 Uhr, Kirchgemeindehaus, Katechetin Bianca Jacober.

Gruppen

Morgenbesinnung: Dienstag, 6. und 20. März, 9.30 Uhr, Bibliothek Alterszentrum Bergli.
Seniorenkreis: Mittwoch, 7. März, 14 Uhr, Kirchgemeindehaus.
Ökumenischer Spielnachmittag: Donnerstag, 1. März, 14 Uhr, Fridolinsheim.
Spielnachmittag: Donnerstag, 15. März, 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus.
Kreative Bastelstube für Frauen: Montag, 5. und 19. März, ab 19 Uhr, AtelierKirche.

Fastensuppen

3. Fastensuppe: Samstag, 3. März,

12 Uhr, im Kirchgemeindehaus.
Rosenverkauf: Samstag, 10. März, ab 8 Uhr, Glärnisch-Center.
4. Fastensuppe: Samstag, 10. März, 12 Uhr, im Kirchgemeindehaus.
5. Fastensuppe, Samstag, 17. März, 12 Uhr, im Kirchgemeindehaus.
Faszination Orgel: Lara Schaffner, Glarus, Freitag, 23. März, 19 Uhr, Stadtkirche.
6. Fastensuppe: Samstag, 24. März, 12 Uhr, im Kirchgemeindehaus.
creativ, Holzlaterne aus Paletten, Kurs für Erwachsene: Donnerstag, 29. März, 19 Uhr, Jugendkeller. Anmelden bei Jrene Luchsinger, 055 640 92 64 / 079 795 69 91.

KonfirmandInnen 2018

Am 25. März werden um 10 Uhr in der Stadtkirche konfirmiert: Selina Acker; Sven Beglinger; Adam Dettwiler; Yannick Egli; Basil Feitknecht; Florian Freuler; Joelle Gattolin; Gino Hörler; Sandro Rufibach; Tim Schreyer; Timm Steiger; Rebecca Weber.
Wir wünschen euch ein gelungenes Fest und einen schönen Tag im Kreis eurer Familien, Freundinnen und Freunde.

Faszination Orgel

Am Freitag, 23. März, um 19 Uhr wird Lara Schaffner die Reihe Faszination Orgel eröffnen. Sie wird Werke von Johann Sebastian Bach, César Franck, Marcel Dupré sowie von dessen Studentin Jeanne Demessieux spielen, deren Todestag sich 2018 zum fünfzigsten Mal jährt. Dieses Konzert wird in der Kirche auf Grossleinwand übertragen. Die weiteren Orgelkonzerte werden vom jungen holländischen Organisten Bert van Stam (27. April) und von Monika Henking (14. September) gestaltet. Am 26. Oktober wird es wiederum ein Kinokonzert geben.
www.reformiert-glarus.ch

Ennenda



Gottesdienste

Freitag, 2. März, 19.30 Uhr, Weltgebetstag in der Kirche, mit ökum. Frauenteam. Anschliessend gemütliches Beisammensein im Chilcheträff.

Sonntag, 4. März, 9.30 Uhr, Gottesdienst in der Stadtkirche Glarus. Mitwirkung Kirchenchor Ennenda. Fahrdienst 9.15 Uhr bei der Kirche.

Sonntag, 11. März, 10.30 Uhr, Gottesdienst zur Fastenzeit. Thema: «Gemeinsam für eine Welt, in der alle genug zum Leben haben.» Mit Pfarrer Peter Hofmann und OeME-Team, musikalische Bereicherung durch Andreas Habert mit seiner Gruppe «afro-mélange». Anschliessend Bfa-Suppenzmittag im Chilcheträff Glärnischbligg. Kollekte für das Projekt CERFLA in Senegal.

Samstag, 17. März, 17 Uhr, Jahreszeitfeier zum Frühlingsbeginn in der Kirche Netstal, mit Pfarrteam Edi Aerni, Dagmar Doll, Iris Lustenberger. Fahrdienst 16.45 Uhr bei der Kirche.

Sonntag, 25. März, 10 Uhr, Konfirmationsgottesdienst mit Pfarrehepaar Hofmann/Lustenberger und Konfirmanden.

Freitag, 30. März, 9.30 Uhr, Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl, Pfrn. Iris Lustenberger. Musik: Ana Djordjevic, Gesang, und Ruth Illi, Orgel.

Sonntag, 1. April, Osterfrühfeier mit Osterfeuer und Abendmahl, Pfarrehepaar Hofmann/Lustenberger. Musik: Catherine Fritsche, Querflöte, Ruth Illi, Orgel. Anschliessend Osterzorg im Chilcheträff Glärnischbligg.

Rosenaktion

Am Samstagvormittag, 10. März, kann es vorkommen, dass Sie auf der Strasse von einer «Rosenverkäuferin» oder einem «Rosenverkäufer» angesprochen werden. Sie haben die Gelegenheit, Geld zu Gunsten der Kampagne «Gemeinsam für

eine Welt, in der alle genug zum Leben haben» von Brot für alle/Fastenopfer zu spenden. In Ennenda ist am Vormittag ein Stand bei der Metzgerei Kern. Verantwortlich: OeME-Team.

Gottesdienste in den Heimen

Mit Pfarrerin Iris Lustenberger:
Donnerstag, 22. März, 9.30 Uhr, Altersheim Bühli.
Donnerstag, 22. März, 14.45 Uhr, Altersheim Salem.

JuKi

Freitag, 9. März, 17.30 Uhr, ½ Stunde JuKi in der Kirche.

Kirchlicher Arbeitskreis

Dienstag, 6. März, 20 Uhr, Chilcheträff Glärnischbligg.

Mittagstisch für Ältere

Donnerstag, 29. März, 12 Uhr, im Chilcheträff. An- oder Abmeldungen bis Mittwoch, 28. März, 10 Uhr, beim Sekretariat, Tel. 055 640 13 52.

Kirchenchor

Proben jeden Donnerstag, 20 Uhr, im Chilcheträff.

Wir gedenken

Wir haben Abschied genommen von Rosa Walser-Jenny im 93. Lebensjahr.

Unsere Konfirmanden

Am Palmsonntag, 25. März, werden bei uns zehn hoffnungsvolle junge Menschen konfirmiert: Hofmann Jonathan, Jenny Mara, Kobelt Maxim, Nieth Laura, Nieth Nina, Schätti Florian, Streiff Jana, Tschudi Maja, Tschudi Sarina, Weber Sarah. *Wir wünschen euch und euren Familien einen festlichen Tag und Gottes Segen für eine verheissungsvolle und erfüllte Zukunft. Herzlich, eure Pfarrerinnen und euer Pfarrer*

Mitteilung aus dem Kirchenrat

Liebe Kirchgemeindemitglieder

Der Kirchenrat möchte Sie darüber informieren, dass Ende Dezember 2017 die Kündigung von Pfarrer Peter Hofmann bei der Kirchenratspräsidentin fristgerecht eingetroffen ist.

Aus diesem Grund musste der Kirchenrat darüber befinden, wie eine zukünftige, strategische Ausrichtung des Pfarramts aussehen wird. Eine Reduktion der Pfarrstellenprozente war seitens des Kirchenrates vorerst nicht vorgesehen. Nach reichlicher Prüfung der Situation ist der Rat zum Entschluss gekommen, dass Pfarrerin Iris Lustenberger zu 75 Prozent das Pfarramt alleine übernehmen soll. Flankierend soll eine neue Stelle für eine/n Sozialdiakon/In zu ca. 40 Prozent geschaffen werden. Damit sollte eine hohe Qualität in der Betreuung der Gemeinde weiterhin gewährleistet sein. Die Wahl von Iris Lustenberger findet am 3. Juni 2018 an der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung statt.

Wie Sie der Presse entnehmen konnten, wird Peter Hofmann eine neue Herausforderung als Pfarrer in Schwanden annehmen. Ein Abschiedsgottesdienst findet am 17. Juni in der Kirche Ennenda statt. Wir wünschen ihm jetzt schon alles Gute auf seinem Weg.

Der Rat war stets bestrebt, eine optimale Lösung für unsere Gemeinde zu suchen. Wir haben mit der bevorstehenden Wiederwahl von Iris Lustenberger und der neu zu besetzenden Sozialdiakonstelle eine entsprechende Lösung gefunden.

In diesem Sinne verbleiben wir mit Zuversicht in die Zukunft mit besten Wünschen
Cornelia Deuber, Ratspräsidentin

Pfarramtssekretariat

Bürozeiten Di-Do, 8-11 Uhr
Telefon 055 640 13 52
ennenda@gl.ref.ch
Homepage: www.ref.ch/ennenda

Mitlödi



Gottesdienste

Sonntag, 4. März, Besuchsgottesdienst, 9.30 Uhr.

Sonntag, 11. März, Gottesdienst zur Brot-für-alle-Kampagne 2018: «Für eine Welt, in der alle genug zum Leben haben. Werde Teil des Wandels», 9.30 Uhr, Pfrn. Almut Neumann; Abschied vom Gemischten Chor Mitlödi; Kirchenkaffee und 3. Weltstand im Pfarrhaus.

Sonntag, 18. März, Gottesdienst, 9.30 Uhr, Pfrn. Almut Neumann.

Sonntag, 25. März, Palmsonntag, Konfirmation: «Schön in der Balance bleiben. Sich an Gott halten», 9.30 Uhr.

Konfirmanden: Remo Brunner, Haslen; Fritz Hefti, Hüsliguet; Lea Knobel, Sool; Christian Schiesser, Bahnhofstrasse; Cyrill Wickihalder, Hauptstrasse.

Freitag, 30. März, Karfreitag, Gottesdienst mit Abendmahl, 9.30 Uhr, Pfrn. A. Neumann; Jim und Helen, Schottland, mit Gitarre und Gesang; Martin Zimmermann, Orgel.

Samstag, 31. März, Osternacht, Gottesdienst mit Tischabendmahl, 21 Uhr, Pfrn. A. Neumann; Jim und Helen: Gesang und Gitarre; M. Zimmermann, Orgel.

60+ Seniorenmittagstisch

Donnerstag, 8. März, Seniorenmittagstisch im Restaurant Horgenberg. Fahrdienst ab 11.30 Uhr, ehem. Bäckerei.

60+Nachmittag

Samstag, 10. März, ökumenischer 60+Nachmittag, 14.30 Uhr, Filmvorführung von Paul Aebli, «Z'blutig Knöchlein – Sage», gespielt von der 2. Real, Jahrgang 1963; Mehrzweckraum Mitlödi.

Brot-für-alle-Aktion

Samstag, 10. März, 8 bis 12 Uhr: Rosenverkauf vor der Metzgerei Menzi.

Sonntag, 11. März, Gottesdienst zur Kampagne 2018. Siehe oben. www.ref-mitloedi.ch

Schwanden**Gottesdienste**

Sonntag, 4. März, 9.30 Uhr,
Pfr. Peter Hofmann, der vom Kirchenrat zur Wahl vorgeschlagene Pfarrer, gestaltet diesen Gottesdienst. Anschliessend Kirchen-Apéro im Sängersaal, damit die Kirchenbesucher mit dem zukünftigen Pfarrer in Kontakt treten können.

Sonntag, 11. März, 9.30 Uhr, mit Pfr. Hans-Walter Hoppensack.

Samstag, 17. März, 10 Uhr, ökumenischer Brot-für-alle-Gottesdienst in der katholischen Kirche mit Pfr. Joseph Naduvilaparambil und Pfr. Hans-Walter Hoppensack; anschliessend Suppe.

Sonntag, 25. März, 10 Uhr, Konfirmationsgottesdienst in Betschwanden mit Pfr. Christoph Schneider und Pfr. Hans-Walter Hoppensack. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Kirchgemeinden Schwanden und Grosstal möchten diese Konfirmation gemeinsam feiern.

Freitag, 30. März, 9.30 Uhr, Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl, mit Pfr. Hans-Walter Hoppensack. Schoschana Kobelt, Gesang.

Gottesdienste im Altersheim

Mittwoch, 7. März, 9.30 Uhr, mit Pfrn. Almut Neumann.

Mittwoch, 21. März, 9.30 Uhr, mit Abendmahl, mit Pfr. Hans-Walter Hoppensack.

Jugendgottesdienst

Freitag, 9. März, 18 Uhr, mit Pfr. Hans-Walter Hoppensack.

Weltgebetstagsfeier

Am Freitag, 2. März, findet um 18 Uhr die Weltgebetstagsfeier in der katholischen Kirche unter dem Motto «Gottes Schöpfung ist sehr gut» statt. Pfrn. Almut Neumann und das ökumenische Vorbereitungs-Team freuen sich, mit Ihnen zu feiern.

Konfirmationsgottesdienst

Die Schwander Konfirmanden

dachten, nur zu viert Konfirmation feiern mache keine Freude. Und da ein guter Kontakt zu den Konfirmanden der Kirchgemeinde Grosstal besteht, beschlossen sie, zusammenzuspannen und gemeinsam in Betschwanden zu feiern.

Unsere Konfirmanden sind:

Gian Blumer, Schwändi
Gian Andri Hefti, Nidfurn
Jonas Lehmann, Schwanden
Stuart Stauffacher, Schwanden

Rosenverkauf vor dem Coop

Am 10. März findet – wie jedes Jahr – der Rosenverkauf zugunsten der Aktion «Brot für alle» statt. Ab 7.30 Uhr verkaufen Schülerinnen und Pfarrer Hans-Walter Hoppensack Fairtrade-Rosen unter dem Motto «Rosen für das Recht auf Nahrung». Wir freuen uns, wenn Sie vorbeikommen und Rosen für sich und Ihre Lieben kaufen.

Karfreitagskonzert

Am Karfreitag findet am Nachmittag um 17 Uhr das traditionelle Karfreitagskonzert mit dem Ensemble Pyramide in der reformierten Kirche Schwanden statt.

Seniorenangebote

Dienstag, 6. März, 12 Uhr,
Mittagstisch im Gasthof Adler.

Jassnachmittag

Mittwoch, 7. März, 13.30 Uhr,
Pfarrhaus Post.
Zum gemütlichen Jassnachmittag sind alle eingeladen – der Jasskönig oder die Jasskönigin ebenso wie die Plauschjasserin oder der Plauschjasser. Unkostenbeitrag für Kaffee und Kuchen fünf Franken.

Leid

Im Januar haben wir Abschied genommen von Elsa Zopfi-Stauffacher, wohnhaft gewesen in Schwanden.

Website: www.ref-schwanden.ch

Matt-Engi Elm**Gottesdienste**

Freitag, 2. März, 19.15 Uhr, in Matt, Gottesdienst zum Weltgebetstag mit einem Frauenteam vom Chlytal.

Sonntag, 4. März, 10 Uhr, in Matt, Brot-für-alle-Gottesdienst mit anschliessendem Suppenzmittag. Mitwirkung: Pfr. B.E. Wüthrich und Chor 1666.

Sonntag, 11. März, 10 Uhr, in Elm, mit Pfr. B.E. Wüthrich.

Sonntag, 18. März, 10 Uhr, in Matt, mit Pfr. B.E. Wüthrich.

Palmsonntag, 25. März, 10 Uhr, in Elm, Konfirmation der Chlytaler Konfirmanden mit Pfr. B.E. Wüthrich.

Musikalische Umrahmung mit dem Männerchor Elm und Peter Bienz, Orgel.

Karfreitag, 30. März, 9 Uhr, in **Matt**, Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl, musikalisch begleitet von Niklaus Meyer, Orgel, und Hans-Jürg Meyer, Flöte. Pfr. B.E. Wüthrich.

Karfreitag, 30. März, 10 Uhr, in **Elm**, Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl, musikalisch begleitet von Niklaus Meyer, Orgel, und Hans-Jürg Meyer, Flöte. Pfr. B.E. Wüthrich.

Gottesdienste im Alters- und Pflegeheim Sernftal

Dienstag, 6. März, 9.30 Uhr, mit Pfr. B.E. Wüthrich.

Freitag, 30. März, 11.15 Uhr, Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl, Pfr. B.E. Wüthrich.

Sonntagsschule

Sonntags um 10 Uhr im alten Schulhaus Elm bis am 18. März 2018.

Eingeladen sind alle Kinder aus dem Chlytal vom Kindergarten bis zur 5. Klasse.

Jugendgottesdienste

Samstag, 17. März, 18 Uhr, in der Kirche Elm.

Freitag, 30. März, 9 Uhr in Matt oder 10 Uhr in Elm. Gottesdienste zum Karfreitag.

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

Mario Bässler, Töniberg 15, Elm
Ruth Bertini, Riggasse 2, Engi
Anina Elmer, Säge 7, Elm
Sarina Elmer, Obmoos 16, Elm
Simon Elmer, Obmoos 31, Elm
Tobias Elmer, Brummbach 8, Matt
Tobias Fässler, Dorfstrasse 14, Engi
Nils Rhyner, Wiese 6, Elm

Senioren

Elm: Dienstag, 20. März, Mittagstisch um 12 Uhr im Restaurant Segnes, Elm.

Matt-Engi: Dienstag, 20. März, Mittagstisch um 11.30 Uhr im Hotel Hefti, Engi.

Wir haben getraut:

Verena & Balthasar Zopfi, Engi.

Wir mussten Abschied nehmen von:

Anna Freitag-Elmer, Bifang, Engi, 1927.

www.chlytal.ch

Grosstal



Gottesdienste

Freitag, 2. März:

10.15 Uhr, Haus zur Heimat, Linthal, Mehrzweckraum, Wochen-Gottesdienst, Pfr. Christoph Schneider.

Freitag, 2. März (Weltgebetstag):

Die ökumenischen Gottesdienste zum Weltgebetstag «Surinam» werden von lokalen Frauengruppen vorbereitet und geleitet und finden wie folgt statt:
17 Uhr, Dorfkirche Braunwald.
18.30 Uhr, reformierte Kirche Luchsingen.

Sonntag, 4. März:

9.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Linthal, Gottesdienst, Pfr. Christoph Schneider.

Sonntag, 11. März:

11 Uhr, reformierte Kirche Luchsingen, ökumenischer Gottesdienst, Pfr. Christoph Schneider und Pfr. Joseph Naduvilaparambil, Schwanden. Musikalische Begleitung durch den Frybergchor und Günter Gallati. Anschliessend Risottoessen im Lokal der U.S.I. Hätzingen.

Freitag, 16. März:

10.15 Uhr, Haus zur Heimat, Linthal, Mehrzweckraum, Wochen-Gottesdienst, Pfr. Christoph Schneider.

Sonntag, 18. März:

9.30 Uhr, Kirche Betschwanden, Pfr. Christoph Schneider.

Sonntag, 25. März (Palmsonntag):

10 Uhr, Kirche Betschwanden, Konfirmation unter dem Thema «Glück», mit unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden und Pfr. Christoph Schneider, Sandra Stüssi, Gemeindeassistentin, Hermann Huber, Organist, und Heidi und Paul Huber, Sigristen. Anschliessend an den Gottesdienst sind alle herzlich zu einem Apéro im Kirchenzentrum eingeladen.

Donnerstag, 29. März (Gründonnerstag):

10.15 Uhr, Haus zur Heimat Linthal, Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Christoph Schneider.
18.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Linthal, Schüler-Gottesdienst zu Ostern, für alle Lernenden und ihre Familien mit anschliessender «Teilete», Pfr. Christoph Schneider.

Freitag, 30. März (Karfreitag):

10 Uhr, Dorfkirche Braunwald, Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Christoph Schneider.
15 Uhr, Kirche Betschwanden, Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Christoph Schneider.

Kollekten im März

2. & 4. März: WGT-Kollekte.
11. März: Brot für alle.
18. März: Fridolinskollekte.
25. März: Konfirmandengabe.
30. März: ACAT Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter.

Kostenlose Kirchentaxis

Bitte bis am Vorabend anmelden. In Braunwald: Tel. 079 236 33 59. In Linthal und Betschwanden: Tel. 055 643 31 13.

Zopfverkauf

Am Samstag, 3. März, ab 16 Uhr, bringen wir Ihnen einen frischen, hausgemachten Zopf nach Hause (Linthal, Rüti, Betschwanden, Diesbach, Hätzingen, Luchsingen, Leuggelbach). Zopf ca. 300 g für fünf Franken und Zopf ca. 700 g für acht Franken (Bestellungstermin war der 23. Februar). Der Erlös fliesst in die Projekte von Brot für alle.

Rosenverkauf

Am Samstag, 10. März, von 6 Uhr resp. 8 Uhr bis ca. 11 Uhr, werden an folgenden Orten «Max Havelaar»-zertifizierte Rosen verkauft: VOLG Hätzingen, Milchzentrale (ab 6 Uhr) und VOLG Linthal, Dorfladen

Braunwald. Der Erlös fliesst in die Projekte von Brot für alle.

Vorlesenachmittag

Freitag, 9. März, 14.30 Uhr, Bastel- und Freizeitraum im Haus zur Heimat, Linthal. Kurze Geschichten, Zuhören in einer gemütlichen Runde für alle Interessierten.

Frauennachmittag

Mittwoch, 21. März, 15 Uhr, im Kirchenzentrum Braunwald.

Seniorenzmittag

Mittwoch, 14. März, 12 Uhr, Saal Kirchenzentrum Braunwald. Anmeldungen bis am Montag, 12 Uhr, unter Telefon 079 236 33 59.
Donnerstag, 8. März, 11.30 Uhr, Pfarrhaussaal Luchsingen. An- und Abmeldungen bis Dienstag an Ruth Kubli, Tel. 055 644 23 73 oder 079 581 86 07.
Donnerstag, 15. März, 11.30 Uhr, Restaurant Rütihof, Rüti. Anmeldung unter Tel. 055 653 13 63.

Ökum. Altersnachmittag

Donnerstag, 22. März, ca. 13.45 Uhr, beim Restaurant Freihof Luchsingen. «Glarner Pasteten» bei Bäckerei Gabriel Glarus. Genaue Daten und Anmeldung bis Montag bei Rosmarie Lehmann, Tel. 055 643 16 78.

Jass- und Spielnachmittag

Mittwoch, 21. März, 13.30 bis ca. 16.30 Uhr, Kirchenzentrum Betschwanden. Gemütlicher Jass- und Spielnachmittag mit Zvieri. Unkostenbeitrag fünf Franken. Weitere Informationen bei Marlene Dürst, Glarus, Tel. 055 643 32 03, oder Liliane Sprüngli, Luchsingen, Tel. 055 643 30 24. Das Kirchenzentrum Betschwanden ist für diejenigen, die mit dem Zug anreisen, in wenigen Minuten und zu Fuss gut erreichbar. Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen.

Konfirmandenunterricht

Samstag, 10. März, 9.30 bis 12.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Linthal, Unterricht, Pfr. Christoph Schneider und Sandra Stüssi.
Samstag, 24. März, Zeit nach Ansage, Kirche und Kirchenzentrum Betschwanden, Vorbereitung Konfirmation, Pfr. Christoph Schneider und Sandra Stüssi.

Gemeinsame Konfirmation

Nach Absprache mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden findet die diesjährige Konfirmation mit den zu konfirmierenden Jugendlichen aus Schwanden gemeinsam in Betschwanden statt. Pfr. Christoph Schneider wird unsere Jugendlichen konfirmieren, Pfr. Hans-Walter Hoppensack, Schwanden, die Jugendlichen der Kirchgemeinde Schwanden.

Unsere Konfirmanden

Betschwanden: Gian-Ramon Banzer.
Rüti: Irene Stüssi.
Linthal: Sina Albert, Andrina Bäbler, Alexandra Dürst, Claudia Dürst, Lars Hösli, Elias Schiesser.
Der Kirchenrat und das Pfarramt wünschen allen Jugendlichen und ihren Familien Gottes Segen für die Zukunft und einen schönen Festtag.

Elternabend der Konfirmanden

Donnerstag, 8. März, 20 Uhr, Kirchenzentrum Betschwanden. Pfr. Christoph Schneider lädt die Eltern der Konfirmandinnen und Konfirmanden herzlich ein, informiert über die bevorstehende Konfirmation und beantwortet auch gerne eventuelle Fragen.

Amtswochen

Pfr. Christoph Schneider, Betschwanden, 055 643 14 52 oder 079 435 85 47.

Weitere Informationen:
www.grosstal.ch



Macht Sie das Bild auch «gluschtig»? Essen bekommt in der Konsumgesellschaft eine enorme Bedeutung. Unser Umgang damit weist durchaus religiöse Züge auf, sagt die Ernährungswissenschaftlerin Christine Brombach. Mehr dazu erfahren Sie auf den Seiten 8 und 9.

Bild Urs Heer

Zum Schmunzeln

Ein Pfarrer tröstet vor seinem endgültigen Abschied seine Gemeinde: «Es ist nicht gut, wenn ihr euch an mich klammert. Ich gehe nun. Aber ihr werdet einen viel besseren Pfarrer bekommen, als ich einer war.» - «Sagen Sie das nicht, Herr Pfarrer», entgegnen die Leute. «Ihr Vorgänger hat uns das auch schon versprochen.»

Man hatte vergessen, die fromme Witwe des Altbürgermeisters zum Kirchgemeindefest persönlich einzuladen. Als man es nachholte, war es bereits zu spät. «Jetzt kann ich leider nicht mehr kommen», schrieb sie, «ich habe schon um Regen gebetet.»

Ein Mensch betet: «Lieber Gott, wenn es dich gibt – und wenn du Gebete erhörst, dann rette bitte meine Seele. Falls ich eine habe.»

Ein Tourist sagt zum Pfarrer: «Eine wunderschöne Kirche haben Sie hier!» Der Einheimische antwortet: «Ja, wir schonen sie auch.»